

Sehr geehrter Herr

vermutlich haben Sie einen Brief vom Einwohnermeldeamt bekommen. Darin wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie als Wehrpflichtiger erfasst sind und grundsätzlich damit rechnen müssen, zur Bundeswehr eingezogen zu werden. Spätestens jetzt wird sich für Sie die Frage stellen, ob Sie den Wehrdienst leisten oder ob Sie eine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen anstreben wollen. Diese Entscheidung kann Ihnen niemand abnehmen. Doch ist es manchmal hilfreich, vor einer solchen Entscheidung mit anderen das Gespräch zu suchen. Dabei kann es um reine Information gehen, aber auch um die Klärung schwieriger und persönlicher Fragen. Da Sie Christ sind und zu unserer evangelischen Kirche gehören, und da Gewissensentscheidungen mit dem Glauben zusammenhängen, möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass die Kirche Ihnen bei diesem Klärungsprozess Hilfe anbieten kann.

Ich ermutige Sie, eine Entscheidung zu suchen, die Sie persönlich verantworten können. Es soll eine Entscheidung sein, die Sie auf Grund Ihres Glaubens in Ihrem Gewissen treffen. Dass diese Entscheidung, wie immer sie ausfällt, respektiert wird, dafür setze ich mich, wie die ganze evangelische Kirche, ein.

Die evangelische Kirche ist sich dessen bewusst, dass der Staat in der gegenwärtigen Weltlage auf militärische Machtmittel nicht verzichten kann. Deshalb anerkennt sie den aus Verantwortung

übernommenen Dienst der Soldaten. Mit gleichem Nachdruck tritt sie für die Respektierung und Unterstützung derer ein, die sich weigern, tötende Gewalt anzuwenden. Junge Christen sind deshalb als Soldaten und als Zivildienstleistende tätig. Christen können hier unterschiedliche Wege gehen. Gerade deshalb ist die Entscheidung schwierig. Sie muss gründlich überlegt und geprüft werden.

Frieden zu wahren, zu fördern und zu erneuern, entspricht der Grundrichtung der christlichen Botschaft. Christen, die den Dienst mit der Waffe nach Artikel 4 Absatz 3 des Grundgesetzes verweigern, sind der Überzeugung, dass Jesu Gebot „Liebet eure Feinde!“ den Einsatz militärischer Gewalt ausschließt. Christen, die den Dienst mit der Waffe leisten, wollen zum Frieden beitragen und für Recht sorgen, indem sie Gewalthandlungen zwischen den Völkern und Staaten vorbeugen oder eindämmen und Gewaltopfer schützen.

Die christlichen Kirchen treten weltweit für den Vorrang der gewaltfreien Beilegung von Konflikten ein. Angesichts der Gewalt in der Welt und im Umgang mit militärischer Macht geraten Christen dennoch in eine schwierige Entscheidungssituation. Wer Soldat wird, kann in eine Lage kommen, in der er andere Menschen töten muss. Wer den Kriegsdienst verweigert, muss sich darüber klar sein, dass er damit möglicherweise Menschen in Spannungsgebieten der Gewalt anderer preisgibt. Deshalb können beide Wege, der des Soldaten und der des Kriegsdienstverweigerers, zu Gewissenskonflikten und in Schuld führen. Wenn Sie in diesem Zusammenhang auftauchende Fragen im



An die wehrpflichtigen Gemeindeglieder

persönlichen Gespräch klären möchten, können Sie sich an jede Pfarrerin und jeden Pfarrer wenden. Darüber hinaus hat unsere Landeskirche für jeden Kirchenbezirk sachkundige Berater beauftragt, die Gespräche und Informationen zur Gewissensklärung anbieten. Im Pfarramt für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende finden Sie weitere kompetente Gesprächspartner. Dort können Sie sich auch über Alternativen zum Zivildienst, etwa im „Anderen Dienst“ im Ausland, informieren. Sie alle sind gerne bereit, mit Ihnen ein Gespräch zu führen und Sie im Verfahren der Kriegsdienstverweigerung zu beraten. Auch während des Zivildienstes sind sie Ansprechpartner.

Für den kirchlichen Dienst an den Soldatinnen und Soldaten wurde die Seelsorge in der Bundeswehr eingerichtet. Wenn Sie sich also für den Dienst bei der Bundeswehr entscheiden, finden Sie dort

Pfarrerinnen und Pfarrer, die für die Soldaten da sind und sie im Dienstatag sowie in besonderen Situationen – auch bei Auslandseinsätzen – begleiten.

Ich möchte Sie bitten, vom Angebot unserer Kirche Gebrauch zu machen und hoffe, dass Gespräche und Begleitung Ihnen helfen werden, die für Sie und Ihren Lebensweg richtige Entscheidung zu treffen. Ich grüße Sie freundlich und wünsche Ihnen in Ihrem beruflichen und persönlichen Leben Gottes Segen.

Ihr



Dr. Gerhard Maier
Landesbischof

Kontaktadressen

Ihr Pfarramt erreichen Sie:

Beauftragter der Evangelischen Landeskirche
in Württemberg für Fragen der Kriegs-
dienstverweigerer und Zivildienstleistenden
Haeberlinstraße 1-3 | 70563 Stuttgart
Tel. 0711 9781-110
E-Mail: kdv.zdl@ejwue.de

Büro des
Evangelischen Leitenden Militärdekans
Nürnberger Straße 184 | 70374 Stuttgart
Tel. 0711 5210-4426/-4427/-4428
E-Mail: EvLMILDekStuttgart@BWB.ORG

